

8

Wiener Rathaus-Korrespondenz.

Berausgeber und verantwortl. Redakteur Franz Michlew,
Wien. 1., Neues Rathaus.

21. Jahrgang, Wien, Samstag, 9. Februar 1918. Nr. 38.

Entfallender Empfang. Infolge dienstlicher Verhinderung des Bürgermeisters entfällt der Empfang am Montag.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält am Donnerstag eine Sitzung ab.

Landwirtschaftliche Betriebe der Gemeinde Wien. Das durch Beschluss des Stadtrates geschaffene Landwirtschaftsamt der Gemeinde Wien findet bereits ein reiches Betätigungsgebiet vor. Ueber Initiative des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner hat die unter der Leitung des Magistratsrates Dr. Rosskopf stehende Bezirkswirtschaftsstelle 3 bereits umfangreiche Vorbereitungen getroffen, um einerseits Fett und Fleisch zu produzieren, andererseits durch Einstellung von Melkkühen eine nicht unbedeutende Milchmenge für die Bevölkerung sicher zu stellen.

Im August 1917 wurden 500 Stück Ferkel auf dem Gute Pernhofen an der niederösterreichisch-mährischen Grenze für Rechnung der Gemeinde Wien eingestellt. Die Tiere mit einem Anfangsdurchschnittsgewicht von 10 kg wurden auf 135 kg in Trockenmast aufgefüttert, eine beachtenswerte Leistung, wenn man bedenkt, dass die aus Ungarn heute einlangenden Fettschweine ein Gewicht von höchstens 110 kg haben. Die bei diesen ersten Versuchen gewonnenen Erfahrungen und Einblicke veranlassten die Gemeindeverwaltung, diese Aktion auszubauen, umso mehr, da die zur Auffütterung der Schweine aus dem Ferkelzustand bis zur Mastreife erforderlichen Futtermittel nicht der menschlichen Nahrung entzogen werden. Dagegen wird das zur Fettmästung erforderliche Körnerfutter in kürzester Zeit und auf rationellste Weise in das so wertvolle Fett umgesetzt.

In der letzten Sitzung des Stadtrates berichtete StR. von Steiner über die weitere Ausgestaltung dieser Aktion. Nach seinem Antrage wird mit der Gutsverwaltung Pernhofen ein Uebereinkommen getroffen, nach welchem beide Vertragsteile auf diesem Gute eine Mastanlage mit allen dazu gehörigen Baulichkeiten und Maschinen errichten. Diese Anlage ist für Mastung bzw. Auffütterung von 5- bis 6000 Schweinen für eine Mastperiode, also zur Produktion von vorläufig 10- bis 15.000 Fettschweinen jährlich bestimmt. Die Kosten der Anlage, die sich auf ungefähr 1.5 Millionen Kronen stellt, werden von beiden Teilen je zur Hälfte getragen. Nach einer genau aufgestellten Kalkulation werden sich die Kosten für 1 kg Fettschwein voraussichtlich niedriger stellen, als die amtlich festgesetzten Höchstpreise.

Im Stadtrat berichtete ferner StR. von Steiner über den Ausbau der Aktionen zur Behebung der Milchnot. Der zwischen der Gutsverwaltung Sachsengang und der Gemeinde Wien Ende 1915 auf 2 Jahre abgeschlossene Milchwirtschafts- und Zuchtvertrag wurde auf weitere 1½ Jahre erneuert. Mit der Aktiengesellschaft für Zuckerindustrie in Goding wurde ein Vertrag über die Einstellung von 150 bis 240 Melkkühen der Gemeinde Wien auf dem Meierhofe Rotensee bei Laa an der Thaya zum Zwecke der Milchgewinnung abgeschlossen.

Mit den auf dem Gute Pernhofen eingestellten Kühen verfügt nunmehr die Gemeinde über einen Melkviehstand von mehr als 1200 Stück; die gewonnene Milchmenge reicht nicht nur aus, um sämtliche eigene Anstalten der Gemeinde Wien (Jubiläumsspital, alle Versorgungshäuser,

Waisenhäuser und die dem städtischen Jugendamte unterstehenden Anstalten) zu decken, es ist ausserdem noch möglich, ein Quantum von 7000 Litern täglich also 56.000 1/8 Liter - Portionen dem freien Verkehr zuzuführen. Die städtische Milchgewinnung ist also ein nicht unbedeutender Faktor in der Wiener Milchlieferung geworden.

Die Gemeinde Wien betreibt jedoch nicht reine Abmelkwirtschaft, da hochwertiges Jungvieh, das auf den verschiedenen Gütern gewonnen wird, auf dem von der Gemeinde Wien im Vorjahre gepachteten Gute „Weisser Hof“, wo bereits eine Almwirtschaft für Jungrinder besteht, weiter gezogen wird.

Die bisher erzielten Erfolge der Wiener Gemeindeverwaltung auf landwirtschaftlichem Gebiete sind umso höher zu bewerten, als diese Tätigkeit der städtischen Beamtenschaft ziemlich ferne lag und Vorbilder in dieser Art nicht zur Verfügung standen. Die juristischen Grundlagen für die Verträge mit den Gutsverwaltungen, welche vom Magistratsrat Dr. Rosskopf und vom Magistratsoberkommissär Hölblinger geschaffen wurden, bieten auch für die Kommunalpolitiker beachtenswerte Neuerungen für die Bildung solcher gemischt-privat-wirtschaftlicher Betriebe.

Dr. von Dorn 80. Geburtstag. Aus Anlass des 80. Geburtstages des Gemeinderates Dr. von Dorn veranstaltete der Verband der freiheitlich bürgerlichen Gemeinderäte gestern im Ratsstüberl des Wiener Rathauskellers eine intime überaus stimmungsvolle Feier, an welcher fast sämtliche fortschrittliche Gemeinderäte und eine Abordnung des deutschfreiheitlichen Verbandes im Abgeordnetenhaus bestehend aus den Abgeordneten Dr. Ofner, Friedmann, Dr. Neumann und Zenker teilnahmen. StR. Dr. Hein hob die unerschütterliche Gesinnungstüchtigkeit des Jubilars hervor, welcher seit einer stattlichen Reihe von Jahren mit unermüdlichem Eifer und mit grösster Selbstverleugnung die freiheitlichen Anschauungen im Wiener Rathaus und ausserhalb desselben vertritt. Dr. von Dorn ist ein Altliberaler im besten Sinne des Wortes der alle modernen Ideen in sich aufnimmt, wie dies seine hervorragende Stellung in der Gesellschaft der Volkswirte, im n.ö. Gewerbeverein, in der Friedensbewegung, in der freien Schule, bei dem Verein „Flamme“ u.s.w. beweist. Dorn ist nicht alt geworden, sondern er ist immer der Alte geblieben. Reichratsabgeordneter Dr. Ofner beglückwünschte den Jubilar namens der freiheitlichen Wiener Abgeordneten. Seit vielen Jahren kenne und schätze er Dr. von Dorn als Volkswirt und freiheitlichen Politiker. Wo immer sich eine moderne freiheitliche Bewegung gezeigt habe, sei Dr. von Dorn einer der Ersten gewesen, welcher sich anschloss. Dr. von Dorn, welcher hierauf das Wort ergriff, sprach in bewegten Worten seinen herzlichsten Dank für die ihm zuteil gewordene Ehrung aus und schilderte in launiger Weise seinen Lebenslauf, insbesondere seine seinerzeitige Tätigkeit in Budapest und Triest und den Hergang des Attentates, dessen Opfer er dort geworden war. Er habe stets vor allem nach Gerechtigkeit gestrebt, welche er als Grundprinzip des wahren Liberalismus betrachte. Zum Schlusse hob noch Bezirksvorsteher Dr. Blasel die Vorzüge des Jubilars hervor. - Der Journalisten- und Schriftsteller-Verein Concordia, zu dessen langjährigen Mitgliedern der Jubilar gehört, entsendete eine aus dem Präsidenten Dr. Sigmund Ehrlich und dem Mitgliede des Vorstandes kais. Rat Ludwig Basch gebildete Abordnung in die Wohnung des Dr. von Dorn. Präsident Dr. Ehrlich betonte in seiner Ansprache die Verdienste des Dr. von Dorn um die Stadt Wien und würdigte dessen Treue für seine Kollegen im schriftstellerischen Berufe. Der Jubilar dankte für die ihm bewiesene Ehrung.

Zum Friedensschluss mit der Ukraina. Bürgermeister Dr. Weiskirchner

hat aus Anlass des Friedenschlusses mit der Ukraina die Beflaggung sämtlicher städtischen Gebäude bis morgen abends angeordnet.

Kartoffelabgabe. Die auf den Kopf entfallende Wochenmenge wird für die kommende Woche wieder mit 1½ kg festgesetzt. Die Abgabe geschieht in der gewöhnlichen Weise und zwar gegen Abtrennung des ganzen Wochenabschnittes E der neuen Kartoffelkarte.

Fettbezug für Mindestbemittelte. In der Zeit vom 10. Februar bis 23. Februar werden bei den kundgemachten Verkaufsständen der Grossschlachtereie gegen Abtrennung des Abschnittes T des amtlichen Einkaufscheines für alle Gruppen von Mindestbemittelten je 50 Gramm Schweinespeck zum Preise von 48 Hellern für jedes Mitglied des Haushaltes abgegeben.

Wohlfahrtsfleisch. Trotz der überaus schwierigen Fleischaufbringung konnte die Fleischabgabe an die Besitzer der grünen, blauen und braunen amtlichen Einkaufscheine auch für die 47. Woche vom 11. bis 16. d.M. sichergestellt werden. Mit Genehmigung des Amtes für Volksernährung werden Haushalte bis 2 Personen ¼ kg, bis 5 Personen ½ kg und Haushaltungen mit 6 und mehr Personen 1 kg an den bekannten Verkaufsstellen und Tagen (Montag A - F, Mittwoch G - K, Donnerstag L - R und Samstag S + Z) gegen Abtrennung des Buchstaben S erhalten. Da zur Deckung des Bedarfes aber schon verschiedene Reserven herangezogen werden müssen, wird nicht nur Rindfleisch, sondern voraussichtlich auch Schaf- und Schweinefleisch, alle Fleischgattungen aber zum Einheitspreise von 3 K 60 h für 1 kg ausgegeben werden.

Abgabe von Sauerrüben. In der kommenden Woche werden vom 14. bis einschliesslich 17. Februar 1918 wieder Sauerrüben nach den Bestimmungen der Kundmachung des Bezirkswirtschaftsamtes Wien, Stelle 6 abgegeben. Die Abgabe erfolgt gegen Abtrennung des Abschnittes 20 des amtlichen Einkaufscheines.

Gänsepreise. Die Preise für ungarische Fettgänse und Fettenten wurden mit Wirksamkeit vom 11. d.M. abgeändert wie folgt: En-gros Preis höchstens 23.50 bis 24.50 Kronen, Detailpreis höchstens K 24.25 bis 25.25.

Fastenmarkt in Hernalz. Sämtliche Interessenten werden zu der am Montag, den 11. d.M. um 3 Uhr nachmittags 17. Kalvarienberggasse 14 stattfindenden wichtigen Besprechung eingeladen.

+++
Der Genossenschaftsvorsteher der Marktfahrer in N.Oe. bittet höflichst um Abdruck vorstehender Notiz.

Armenloterie der Stadt Wien. Die Ziehung der von der Gemeinde Wien veranstalteten 103. Lotterie zu Gunsten der Armen Wiens findet am Faschingsdienstag 6 Uhr abends im Steinernen Saal des neuen Rathauses statt. Die Lotterie ist mit 5950 Treffern im Gesamtwerte von 200.000 Kronen ausgestattet, der erste Haupttreffer beträgt 20.000 K. Lose zu einer Krone sind in den Tabaktrafiken, Lottokollektoren und Wechselstuben erhältlich.